

Markus-Urs Felder, Schiesslehrer und Gunfitter

Markus-Urs Felder ist einer der wenigen diplomierten Schiesslehrer im Land. Der «Schweizer Jäger» sprach mit ihm in seinem schön eingerichteten Heim in Romanshorn.

Der 1962 in St. Gallen geborene Markus-Urs Felder hat seine Ahnenwurzeln ganz sicher im Entlebuch. Als ehemaliger Informatikprogrammierer und Informatiklehrer besitzt er präzise diejenigen Eigenschaften und Voraussetzungen, die einen erfolgreichen Schiesslehrer auszeichnen: Präzises Denken, eine gute Beobachtungsgabe, den Sinn für's Detail und die Fähigkeit, anderen etwas zu erklären.

Daneben strahlt er eine Ruhe aus, die sich vom Lehrer auf den Schüler überträgt, auch wenn es einmal hektisch zugeht. Professionell holt er, didaktisch und methodisch gekonnt, nervöse oder hitzige Schützen auf den Boden zurück. Mit sei-



nem Können und seiner Ruhe kann er Anfängern das Flintenschiessen vermitteln und Verzweifelte – man erinnere sich an seine eigene Jägerprüfung – wieder die Sicherheit zurückgeben, die eben schlussendlich das Treffen ausmacht.

Faszination Flintenschiessen

1989 wurde Markus-Urs Felder auf eine Fasanenjagd nach England eingeladen. Fasziniert von der Flugwildjagd und vom Beherrschen der Flinte absolvierte er zunächst die Grundausbildung zum Flintenschiesslehrer und Gunfitter bei Gustav Baron Fürstenberg, dem Doyen der Flintenschiesskunst auf dem Kontinent, um hernach Weiterbildungen in England als Lehrer für sportliches und jagdliches Schiessen anzufügen. Danach unterrichtete er in England von den Anfängern bis zu den Könnern. Heute führt er eine Schiessschule in der Schweiz und leitet im In- und Ausland Seminare. Als Autor schreibt er für diverse Jagdzeitschriften und Magazine.

Vom Anfänger zum Köhner

Einem Anfänger, der noch nie eine Flinte in den Händen hielt, passt Markus-Urs Felder die Waffe so perfekt an, dass die Voraussetzungen fürs Treffen optimal sind. Nach 3–5 Lektionen ist der Beginner in der Lage, selbstständig zu üben und das Gelernte zu vervollkommen. 1–2 Lektionen folgen nach 2–3 Monaten und dann werden die Unterrichtsintervalle nach Absprache und Bedarf immer grö-

ser. «Oft sind es», weiss der vertierte Flintenschiesslehrer, «nur kleine Korrekturen und schon trifft der Schütze».

Ziel – eigener Schiessplatz

Zur Zeit ist Markus-Urs Felder viel im Ausland tätig. In der Schweiz ist er auf der Suche nach Möglichkeiten für einen eigenen Schiessplatz und kämpft wie alle, die dieses Prozedere schon mitgemacht haben, gegen Einsprachen, Auflagen und Vorschriften. Wer mit ihm spricht ist überzeugt, dass er über kurz oder lang seinen eigenen Schiessplatz haben wird. Bei schlechtem Wetter besteht die Möglichkeit, auf seinem Flugsimulator wirklichkeitsnah und ohne Rückschlag das Flintenschiessen zu üben. Markus-Urs Felder unterrichtet gerne auf allen Anlagen in der Schweiz entweder im Einzel- oder Gruppenunterricht. Als Vorbereitung auf die neue Jagdsaison und um weiterhin den Pulverdampf zu riechen, kann er auch bestandenen Jägern die Feinheiten des und die Freude am Flintenschiessen vermitteln. Jägervereinen oder Gruppen erteilt er gerne Unterricht auf ihren eigenen Schiessständen.

«Das Flintenschiessen ist», so Markus-Urs Felder, «der Prüfstand des Schützen für seine mentale Verfassung». Und wer will nicht mental topfit sein und eben treffen wenn's drauf ankommt.

Siehe dazu auch den Beitrag in dieser Ausgabe des «Schweizer Jäger», Seite 37. Das theoretische Wissen bildet die Grundlage eines erfolgreichen Flintenschützen, üben und üben ist aber oberstes Gebot.

Kontakt: Markus-Urs Felder, Die alte Schäferei, 8590 Romanshorn, Tel. 078 641 82 34, 071 463 63 12, flintenakademie@gmx.ch, www.flintenakademie.ch